

Baden ist.

Schule

Schule Burghalde

Juni 2021



SCHULE BURGHALDE – SEK I UNTER EINEM DACH



Am 9. August 2021 wird der Schulbetrieb für unsere Sekundarstufe I in der «neuen» Schule Burghalde beginnen. Für die Volksschule Baden wird es ein historischer Tag sein. Erstmals werden alle Schülerinnen und Schüler der Real-, Sekundar-

und Bezirksschule sowie unserer Sonderformen, Regionaler Integrationskurs (RIK) und Integrations- und Berufsfindungsklasse (IBK), ihren Schulalltag auf einem gemeinsamen Schulareal verbringen. Rund 900 Jugendliche aus Baden und unseren Partnergemeinden Birmenstorf, Ehrendingen und Ennetbaden, rund 120 Lehrpersonen und verschiedene andere Mitarbeitende der Schule und der Stadtverwaltung werden die Schule mit Leben füllen.

Unabhängig ihrer sozialen, sprachlichen oder kulturellen Herkunft werden sich die Jugendlichen auf der gemeinsam genutzten Schulanlage täglich begegnen. Sie werden unter einem Dach miteinander lernen, zusammen feiern, sie werden zusammen lachen und streiten und sich gemeinsam während der drei Schuljahre weiterentwickeln. Sie bilden unsere Gesellschaft als Spiegelbild ab, so wie das keine andere Institution wie die Volksschule zu tun vermag.

Die Konzipierung der Schulanlage schafft die Voraussetzungen für eine moderne Ganztagschule für Jugendliche. Wir stellen uns einen lebendigen Schulbetrieb vor, in dem auf dem Schulareal gemeinsames Arbeiten, gemeinsame Verpflegung, Spiel und Sport sowie vielfältige Austausch- und Begegnungsmöglichkeiten zum Schulalltag gehören.

Die Schule Burghalde wird etwas Besonderes sein, ich bin überzeugt davon. Vielseitig nutzbare Räume bieten Flexibilität und Gestaltungsmöglichkeiten für den Unterricht. Die Räume sind einladend, hell und freundlich, die Materialien sorgfältig gewählt. Die Anlage wirkt grosszügig, auch dank viel Transparenz in der Innengestaltung. Die Mensa mit den auf der Galerie gelegenen Aufenthaltsmöglichkeiten für die Jugendlichen ist der zentrale Begegnungsort der Schulanlage und wird hoffentlich Zeuge von vielfältigen und anregenden Veranstaltungen sein. Der Aussenraum mit den verschiedenen Terrassen und der offengelegten Sicht auf die Villa Burghalde vermittelt an sonnigen Tagen den Eindruck, in einer anderen Welt zu sein.

Die Arbeit, die hinter diesem rund 10 Jahre dauernden Projekt «Schule Burghalde» steckt, ist immens. Die Stadt Baden und unsere Partnergemeinden investieren viel Geld in diese neue Schulanlage. Im vorliegenden Schulblatt versuchen wir, Ihnen einen lustvollen Eindruck zu vermitteln. Sie sollen neugierig werden, um am 18. September anlässlich des Tags der offenen Türen die Schule Burghalde mit eigenen Augen kennenzulernen. Reservieren Sie sich diesen Tag!



Das Projekt ist noch nicht beendet, dennoch nutze ich die Gelegenheit, um all denjenigen zu danken, welche die Idee der Sekundarstufe I unter einem Dach in einer lernförderlichen Umgebung möglich gemacht haben. Es sind zu viele, um all sie hier zu nennen, aber ich hoffe, jede und jeder Einzelne fühlt sich angesprochen.

Wir freuen uns auf die Schule Burghalde!
Mirjam Obrist

Rückmeldungen zum Schulblatt sind willkommen an mirjam.obrist@baden.ch.

Inhalt

- 3 Ein Schulhaus wie eine Stadt denken**
- 6 Schulführung in der Schule Burghalde, eine grosse Herausforderung**
- 7 Die Schule Burghalde – ein Grossprojekt**
- 9 Unterricht in Lernlandschaften**
- 10 Jugendanimation Schule Burghalde**
- 11 Neue Impulse für das Schulleben**
- 12 Modernste Technologie – das Energiekonzept**
- 13 Mit den Augen und Ohren von Primarschülerinnen und Primarschülern**
- 14 Die Lehrpersonen haben das Wort**
- 16 Der neue Aussenraum**
- 18 Betonreliefs für den Neubau**
- 19 Ein Raumschiff für die Burghalde**
- 21 Mit den Augen und Ohren von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I**
- 22 Wettbewerb**
- 24 Jubiläen und Pensionierungen**
- 26 Eröffnungsfeier Schule Burghalde**
- 27 Agenda**

Ein Schulhaus wie eine Stadt denken

«... Ein gut organisiertes Haus ist wie eine Stadt anzulegen mit Strassen und Wegen, die zwangsläufig zu Plätzen führen, welche vom Verkehr ausgeschaltet sind, so dass man auf ihnen ausruhen kann ...» (Josef Frank¹)

René Bosshard und Judith Hopfengärtner, Masswerk Architekten AG

Architektonische Idee – Räume für das Lernen

Ab August wird sich unser gemeinsam mit den Verantwortlichen der Stadt Baden entwickeltes Projekt für einen modernen, vielseitigen und abwechslungsreichen Schulraum dem Realitätstest stellen müssen. Unser Anspruch ist dann erfüllt, wenn sowohl Schülerinnen und Schüler wie auch Lehrpersonen und Besucher sich in diesen Räumen wohl und beheimatet fühlen, wenn die Jugendlichen den Unterricht an diesem Ort gerne besuchen und die Räume sie unterstützen, ihre Lernziele zu erreichen.

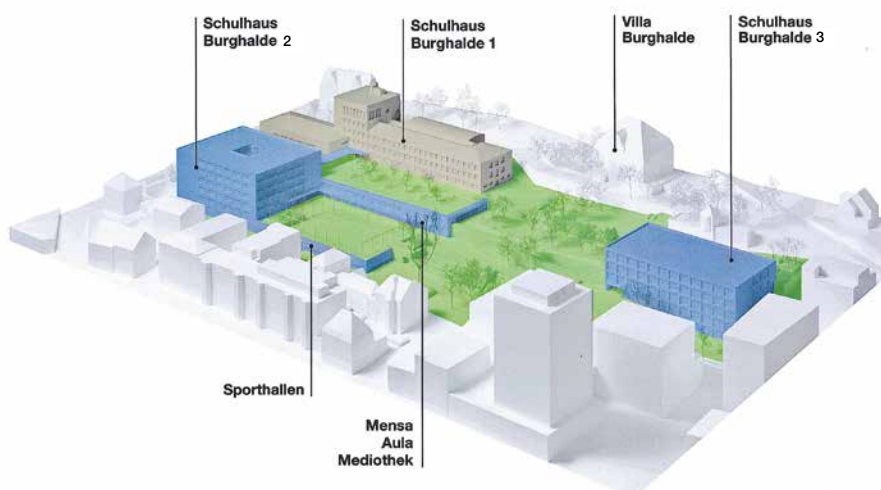
Die Schulanlage Burghalde ist das grösste Projekt in der Gesamtplanung Schulraum Baden. Gut 1000 Schülerinnen und Schüler (Prognose 2026) der Real-, Sekundar- und Bezirksschule werden hier ab dem Sommer 2021 den Unterricht besuchen. Wir Planerinnen und Planer versuchen in der Entwicklung von Schulraum nicht nur ortsbauliche und architektonische Zielsetzungen zu verfolgen, sondern diese mit den pädagogischen und gesellschaftlichen Bedürfnissen zu kombinieren.

Damit Kinder und Jugendliche von heute für die gesellschaftlichen Anforderungen von morgen optimal vorbereitet werden können, müssen sie geeignete Rahmenbedingungen vorfinden. Und da Kinder unterschiedlich lernen, fördern vielfältige und ansprechende Lernumgebungen diesen Prozess. Flexibel nutzbare Raumkonzepte ermöglichen es, den pädagogischen und gesellschaftlichen Anforderungen immer wieder neu gerecht zu werden. Die spezielle Anordnung der Klassen-, Gruppen- und Multifunktionsräume (Piazas) in den vielfältigen Stufengemeinschaften oder Stufenclustern unterstützt die Organisation des Lernprozesses in unterschiedlichen Unterrichtsformen und fördert so Kompetenzen, die über den Wissenserwerb hinausgehen. Für verschiedenste Bedürfnisse werden

geeignete Räume angeboten, von der Arbeit in Klein- oder Grossgruppen bis zu individuellen Lernphasen. Dabei war es uns wichtig, dass abwechslungsreiche und geschickt angeordnete Verbindungswege innerhalb des Schulhauses es ermöglichen, dass alle Flächen in irgendeiner Form für den Unterricht genutzt werden können – sowie es nach Auffassung des österreichischen Architekten Josef Frank in einem guten Wohnhaus keine Stelle gibt, die nicht Wohnfläche ist («Das Haus als Weg und Platz», 1931).

Eingliederung der Schulanlage – Integration und Vernetzung

Die beiden neuen Schulgebäude sind so an den westlichen und östlichen Rand des Schulareals gesetzt, dass sie dazwischen einen grosszügigen Aussenraum entstehen lassen. Das unter kommunalem Schutz stehende Bezirksschulhaus Burghalde 1 (Architekt Kaspar Josef Otto Dorer, 1930) wie auch die denkmalgeschützte Villa Burghalde (Architekten Curjel & Moser, 1905) erhalten so die ihnen gebührende Präsenz. Die terrassierte historische Gartenanlage von Evariste Mertens wird durch den Landschaftsarchitekten



Überblick Schulanlage Burghalde, Modell 1: 200

¹ Josef Frank, österreichisch-schwedischer Architekt; «Das Haus als Weg und Platz», (1931); hat den elementaren Charakter des Hausbaus beschrieben und mit der Planung einer kleinen Stadt verglichen.



Mensa, Blick von der Galerie

Raymond Vogel neu interpretiert und zum grünen Zentrum der Anlage. Die neuen Gebäude gliedern sich mit ihren Fassadenproportionen in das Ensemble ein und ergänzen den Materialklang aus hellbeigem, rauem Putz und Naturstein mit mit beigebraunem Klinkersteinmauerwerk.

Flexibilität und Multifunktionalität

Das räumliche und programmatische Herzstück des Sekundarstufenzentrums ist die grosszügige mit Oblichtern versehene Halle, welche als neuer Sockel dem

bestehenden Schulhaus Burghalde 1 vorgelagert wird und vielfältige Möglichkeiten für soziale Interaktion bietet. Hier befinden sich Mensa, Aula, Mediathek und ausserschulische Betreuung. Entlang der Mensafassade sind Aussensitzplätze angeordnet mit Blick auf das angrenzende Sportfeld. Darunter, mit Tageslicht versorgt, liegen die beiden neuen Turnhallen und der multifunktionale Sportraum.

Die multifunktionale Halle ist der Ort des Ankommens, des Austauschs und des sich Treffens für Schülerinnen und Schüler vor, während und nach der Schule. Gleichzeitig entsteht hier der neue attraktive Haupteingang für die klassenspezifischen Unterrichtsräume auf dem westlichen Arealteil (Burghalde 1 und 2), die innenräumlich miteinander verbunden sind.

Der Geschossgrundriss des neuen Schultraktes Burghalde 2 setzt an der Idee des Atriumwohnhauses an. Jeweils zwei Gemeinschaften oder Cluster à je vier Klassenzimmer gruppieren sich pro Geschoss um den offenen Innenhof der Burghalde 2. Diesen Klassenzimmer-Clustern angelagert sind jeweils eine kleine interne «Piazza», welche vielfältige und ergänzende Möglichkeiten zum Schulunterricht bietet und der Gemeinschaftsbildung dienen soll.

Verbunden über mehrere Ebenen des Aussenraums liegt das Schulhaus Burghalde 3 auf dem östlichen Arealteil. Hier befindet sich der Grossteil der Fachklassenzimmer: Auf dem obersten Geschoss die Hauswirtschaftsräume, darunter die Fachräume der Naturwissenschaften, die Werkräume und die Räume für textiles und bildnerisches Gestalten.



Aussenraumterrassen vor Villa Burghalde mit Blick auf Sockelbauten und Schulhaus Burghalde 1 und 2

Reiche Innenwelt und natürliche Sachlichkeit

Die Behaglichkeit der Räume und die Erfüllung der energetischen und ökologischen Vorgaben nach Minergie-ECO war ein zentrales Anliegen. Die in Brettstruktur geschalteten Sichtbetonoberflächen in den Bewegungszonen sind mit Interventionen durch den Künstler Christian Kathriner angereichert. Neben ihrer gestalterischen Bedeutung erfüllen die Wände so einerseits auch hohe Ansprüche in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Unterhalt, gleichzeitig unterstützen sie aufgrund ihrer Speichermasse die thermische Behaglichkeit. Für eine angenehme Akustik wurden in Teilbereichen an Wänden

und Decken schallabsorbierende Verkleidungen in Gips, Eiche oder Holzfaserverplatten eingesetzt. In den Klassenzimmern sorgen Wandpartien und Parkettböden in Eiche für eine warme und wohnliche Atmosphäre. Die Fachräume der Burghalde 3 sind den Nutzungen entsprechend bewusst einfacher und mit einer gewerblichen Anmutung gestaltet.

Es würde uns freuen, wenn die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer diesen Räumlichkeiten eine ähnlich sorgsame Aufmerksamkeit entgegenbringen wie die zahlreichen Projektbeteiligten in den acht Jahren des Entstehungsprozesses. Auf dass die neue Schulanlage vielen Menschen lange Freude bereiten möge.



- 1
Villa Burghalde und Fachklassenzimmertrakt BUH 3
- 2
Klassenzimmergeschoss BUH 2,
Blick von der «Piazza» in den Innenhof
- 3
Klassenzimmer BUH 2
- 4+5
Fachklassenzimmer BUH 3

Schulführung in der Schule Burghalde, eine grosse Herausforderung

Die drei Schulleiter der Schule Burghalde beschreiben, was die Schule Burghalde für die Schulführung bedeuten könnte.

Jethro Gieringer, Stefan Künzi-Birchmeier, Georg Ziffermayer, Schulleiter Sek I

In der zusammengeführten Sekundarstufe I gehen ab August 2021 rund 900 Schülerinnen und Schüler zur Schule, sie werden von etwa 120 Lehrpersonen unterrichtet. Das Areal umfasst 3 Schulgebäude, mehrere Turnhallen und einen zentralen Trakt mit Mensa, Aula, Mediathek und einem Bereich für die Jugendarbeit. Allein an diesen Zahlen ist die Grösse der Organisation zu erkennen. Wir Schulleiter haben viele Überlegungen angestellt, wie wir uns die Führung dieser grossen Schule vorstellen.

Bilden von überschaubaren Einheiten

Auf den Stockwerken der Schule Burghalde sollen die Klassen der Leistungstypen Real-, Sekundar- und Bezirksschule gemischt werden. Ein Stockwerk ist eine überschaubare Einheit von etwa 8 Klassen. In diesen Einheiten sollen verschiedene Leistungstypen vertreten sein, damit das Zusammenleben und der Gemeinschaftssinn typengemischt gelernt und erlebt werden. Jedem Stockwerk ist ein Schulleiter als Ansprechperson zugewiesen. Als zuständige Schulleiter sind wir so besser wahrnehmbar für die Schülerinnen und Schüler. Auch die Personalführung der Lehrpersonen übernimmt ein Schulleiter für alle Lehrpersonen eines zugewiesenen Stockwerks.

Organisation in Stockwerken und Fachschaften

Damit die Zuständigkeiten für die Fachlehrpersonen klar sind, haben wir auch die Verantwortung für die Fachschaften aufgeteilt. Das heisst, Bereiche wie Sport, Textiles und Technisches Gestalten oder Wirtschaft/Arbeit/Haushalt (WAH) sind je einer Schulleitungsperson zugeordnet. Damit versprechen wir uns eine grössere Nähe zu den einzelnen Fachlehrpersonen und ein vertieftes, fachliches Verständnis für die einzelnen Fachbereiche.

Die Teams der Stockwerke und der Fachschaften werden je von einer Lehrperson geleitet. So können wir Prozesse und Kompetenzen delegieren und haben pro Bereich eine Ansprechperson.

Alle weiteren übergeordneten Bereiche sind ebenfalls unter uns aufgeteilt: Übertritte, ausserschulische Aktivitäten, Finanzen, Medien&Informatik, Stundenplanung oder besondere Förderung sind einige Beispiele.



Die drei Schulleiter mit Rolf Beck, dem Projektmitglied der Schule

Abteilungsübergreifende Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen der Stadt ist ein bedeutender Teil unserer Arbeit. Von der Fachabteilung Gesellschaft sind die Schulsozialarbeiterinnen und die Mitarbeitenden der Jugendarbeit in der Burghalde vor Ort tätig. Die Schulsozialarbeiterinnen unterstützen uns schon länger an der Schule. Hingegen ist neu, dass der Raum der Jugendarbeit in der Schule Burghalde integriert ist. Wir freuen uns auf das gemeinsame Wirken. Ebenfalls schon lange arbeiten wir mit der Abteilung Immobilien zusammen. Sie ist für die Infrastruktur, deren Instandhaltung und Reinigung, zuständig.

Die Mensa – DER Begegnungsort

Eine besondere Erwähnung verdient die Mensa. Inmitten der Anlage gelegen, wird sie DER zentrale Begegnungsort sein. Mit diesen neuen Möglichkeiten werden wir einen modernen, lebendigen Ganztagesbetrieb führen können. Die Mensa wird von Mitarbeitenden der Firma sv-group geführt. Auch hier wird ein stetiger Austausch ein Teil unserer Arbeit sein.

Wir freuen uns sehr, die Führung dieser grossen Schuleinheit übernehmen zu dürfen. Wir sind gespannt, wie praktikabel sich unsere Überlegungen und Planungen in der Praxis erweisen werden.

Die Schule Burghalde – ein Grossprojekt



Es wurden ca. **1,1 Millionen Plättli** verlegt (hier die Hauswirtschaft).



Es wurden rund **3600 m² Klinker** verbaut.



Es gibt **236 Fenster** an den Neubauten (Blick aus der Mensa).



Rund **7000 Lastwagenfahrten** waren für das Bauprojekt nötig.



Rund **150 Unternehmer** waren am Bauprojekt des Neubaus sowie der Teilsanierung Burghalde 1 beteiligt

11500.

So viele Haushaltungen bekommen dieses Schulblatt und sehr viele davon sind Eltern mit Kindern. Das ist eine klar definierte Zielgruppe, wahrscheinlich auch für Ihre Dienstleistung. Deshalb ist dieser Raum, diese Achtelseite

käuflich.

Und das zu erschwinglichen Kontaktkosten. Sicher haben wir Sie nun motiviert, im Schulblatt der Volksschule Baden ein Inserat zu schalten. Unser Herr René Röhtheli hat weitere Informationen für Sie: 056 416 26 66

Das Schulblatt.

Der Direktwerbeträger.

Sprachschule

- Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch
- Nachhilfekurse
- Cambridge und Delf-Dalf Prüfungskurse
- Vorbereitungskurse für den Immersionsunterricht im Gymnasium
- Aufnahmeprüfungsvorkurse in Französisch und Englisch für die FMS und BMS

Neue Kurse:

- Mehr Kurse für Kinder und Jugendliche

Weitere Kurse finden Sie auf unserer Webseite
Call us for tailored courses



Zürcherstrasse 6
5400 Baden
Tel. 056 222 55 51
info@english-centre.ch
www.english-centre.ch

LE PETIT BOOKSHOP

Books in English and French

■ Fiction and drama

Children's books

Teaching materials for all levels

Easy readers

Audio books

■
Landstrasse 18, 5430 Wettingen
Telefon 056 222 01 24
www.lepetitbookshop.ch

mäder

Bauunternehmen



MÄDER AG
Dynamostr. 9
5400 Baden
T 056 222 88 22
maederbau.ch

Eglin Elektro AG Baden

Elektro, Telefon, Reparaturen, EDV

5400 Baden, Ländliweg 10
056 222 44 84, www.eglin.ch



Schulreise, Klassenlager, Skitag:

Mit dem Car ohne Umsteigen direkt und sicher ans Ziel

Information & Buchung

Reisen in guter Gesellschaft
TWERENBOLD

056 484 84 53 oder coach@twerenbold.ch
www.twerenbold.ch



UTA IMMOBILIEN
beraten. verkaufen. verwalten.

UTA IMMOBILIEN AG
Stadtturmstrasse 15
5400 Baden
Telefon 056 203 00 70
verkauf@uta.ch

Hauptstrasse 18
5314 Kleindöttingen
Telefon 056 268 66 68
verkauf-kl@uta.ch

GUTSCHEIN FÜR KOSTENLOSE MARKTWERTSCHÄTZUNG UND WERBUNG

Vereinbaren Sie mit unseren Verkaufsexperten ein Beratungsgespräch mit kostenloser Marktwertschätzung Ihrer Immobilie. Profitieren Sie dabei von unseren regionalen Marktkenntnissen und ausgewiesenem Know-how. **WIR BIETEN NOCH MEHR** – Mit diesem Gutschein übernehmen wir beim Abschluss eines neuen Verkaufsauftrages die Kosten für Internet- und Zeitungsinserate im Wert von CHF 2000.–. Ihr Erfolg ist unser Ziel! Deshalb bezahlen Sie bei uns erst nach erfolgreichem Verkaufsabschluss eine Provision.

DER IMMOBILIEN-PARTNER IN IHRER REGION
www.uta-immobilien.ch

**WIR
BIETEN
MEHR.**

Unterricht in Lernlandschaften

Im Neubau Burghalde 2 werden die zwei obersten Stockwerke als Lernlandschaften eingerichtet. Lehrpersonen beschreiben, wie sie sich das Unterrichten in diesen Räumen vorstellen.

Lehrpersonen der Sekundarstufe I

Anna Byland, Klassenlehrerin 1. Bez

In der neuen Schule Burghalde werden wir mit unseren beiden Klassen der Bezirksschule in zwei neuen Räumen heimisch: In der Lernlandschaft – so gross wie eineinhalb Schulzimmer – richten die Schülerinnen und Schüler ihren persönlichen Arbeitsplatz nach eigenem Gusto ein. In Eigenregie und selbstverantwortlich organisieren die Jugendlichen die Bearbeitung des Zweiwochenplans mit Aufträgen in Mathematik, Deutsch, Räume/Zeiten/Gesellschaft (RZG), Englisch und Französisch in rund sechs Lektionen. Wir Lehrpersonen nutzen die individuelle Arbeitszeit, um Fragen zu Aufträgen zu klären, Antworten von Schülerinnen und Schülern detaillierter anzuschauen und mit den Jugendlichen über Inhalte und Lernstrategien ins Gespräch zu kommen. In thematischen Inputs am Gruppentisch unterstützen wir Lernende beim vertieften Verstehen. In regelmässigen Inputlektionen im Schulzimmer nebenan vermitteln die Lehrpersonen Basiswissen und initiieren kooperative Lernmomente.

Andrea Battaglia, Barbara Schärer, André Seiler, Klassenlehrer 1. Real

Eine Lernlandschaft besteht aus einem Inputzimmer, welches einem Schulzimmer in Normalgrösse entspricht sowie einem angrenzenden grösseren Raum, welcher angegliedert ist. Der «klassische» Unterricht mit Gruppenphasen oder Frontalunterricht findet im kleineren Zimmer statt. Der «Landschaftsraum» ist für betreute Übungsphasen vorgesehen. Lernende, welche den eingeführten Schulstoff begriffen haben, wechseln in den Grossraum, die sogenannte Lernlandschaft, und setzen dort die geplanten Arbeiten fort. In der Landschaft werden die Schülerinnen und Schüler stets von mindestens

einer Lehrperson unterstützt. Mit unseren drei Realklassen werden wir ab nächstem Schuljahr in der Schule Burghalde mit dieser Unterrichtsorganisation arbeiten. Wichtig sind dabei die gemeinsamen Regeln, welche von den Lernenden eingehalten werden müssen, so zum Beispiel das stimmlose Sprechen. Hier sind wir bereits am Üben und Umsetzen.

Nadine Meier, Klassenlehrerin 2. Sek

Im August bezieht meine dritte Klasse der Sekundarschule das neue Schulhaus Burghalde. Gemeinsam mit einer Parallelklasse werden wir neu in einer Lernlandschaft arbeiten. In der Lernlandschaft wollen wir Lehrpersonen der grossen Heterogenität der Jugendlichen gerecht werden: Die Schülerinnen und Schüler können selbstgesteuert, in ihrem Tempo und auf ihrem Niveau arbeiten. Dabei unterstützen wir sie individuell. Im «Inputzimmer» haben wir die Möglichkeit, mit der ganzen Klasse oder mit Kleingruppen Themen zu erarbeiten und zu vertiefen und die sozialen Kompetenzen in Gruppen zu üben. Mit diesem vielfältigen Angebot schaffen wir für die Jugendlichen eine gute Grundlage für ihr Lernen.

Dieses Setting «Lernlandschaft» reizt mich, weil es mir in der Unterrichtsgestaltung ganz andere Möglichkeiten eröffnet: Im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern kann ich die Rolle eines Coaches einnehmen und sie dort abholen, wo sie gerade stehen. Ausserdem sehe ich in der Lernlandschaft in die Arbeit anderer Lehrpersonen hinein. So kann ich einerseits meinen Horizont erweitern und andererseits kommt man mit den Fachlehrpersonen besser ins Gespräch. Ich freue mich auf die vielen neuen Erfahrungen, die mich ab August erwarten.

Jugendanimation Schule Burghalde

Im Sinne einer ganzheitlichen Bildung erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Angebot der Kinder- und Jugendanimation direkt im Schulhaus.

Ivo Richner, Leiter Kinder- und Jugendanimation Stadt Baden

Die Kinder- und Jugendanimation der Stadt Baden betreibt seit Jahren unterschiedlichste Angebote für Jugendliche im Oberstufenalter. Neben Angeboten in den Quartieren der Stadt Baden sowie den Gemeinden Ennetbaden, Ehrendingen und Birnenstorf betreibt sie auch den Mittagstreff Linde sowie den Jugendlade Kings. Diese beiden offenen Treffpunktangebote werden auf das neue Schuljahr teilweise in das neue Oberstufenzentrum überführt.

Ganzheitlicher Bildungsraum

Um den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler nach einer attraktiven und lernfördernden Schule Rechnung zu tragen und gleichzeitig auf die veränderten Entwicklungs- und Anforderungsbedingungen der Jugendlichen zu reagieren, entsteht im neuen Schulhaus ein ganzheitlicher Bildungsraum. Durch den Einzug der Jugendanimation in die Schule Burghalde werden die Jugendlichen nebst dem schulischen Unterricht auch in ihrer Freizeit und ihrem freiwilligen Engagement gefördert.

Öffnungszeiten und Angebot

Das Angebot der Jugendanimation an der Schule Burghalde wurde auf Grundlage von Erfahrungen der bisherigen Angebote Mittagstreff und Kings sowie einer Bedarfserhebung bei den jetzigen Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler entwickelt. Das Team der Jugendanimation wird täglich über Mittag und im Anschluss an die Unterrichtszeit vor Ort präsent sein. Es entsteht ein Treffpunkt für die Jugendlichen, um sich auszutauschen, zu spielen, Musik zu hören oder Hausaufgaben zu erledigen. Die Jugendlichen können zudem Projekte und Veranstaltungen initiieren und werden dabei von ausgebildeten Fachpersonen unterstützt. Bei persönlichen Fragen und Problemstellungen werden sie unterstützt und bei Bedarf an die entsprechenden Anlaufstellen (beispielsweise Schulsozialarbeit) weitergeleitet.

Öffnungszeiten

Montag – Freitag
11.15–13.45 Uhr, 15.45–17.45 Uhr



Alexandra Fischer

Leiterin Jugendanimation
Schule Burghalde
Soziokulturelle Animatorin

Seit 2013 arbeite ich bei der Stadt Baden und leite aktuell den Fachbereich Soziokulturelle Mandate der Abteilung Gesellschaft. Ab Sommer leite ich zudem das Angebot «Jugendanimation an der Schule Burghalde».

Ich freue mich, zusammen mit den Schülerinnen und Schülern den neuen Treffpunkt innerhalb ihres Sozialraumes «Schule», partizipativ aufzubauen. Dabei erachte ich es als besonders wertvoll, dass Lehrpersonen, die Schulsozialarbeit sowie Kinder- und Jugendanimation mit den Standbeinen Bildung, Beratung und Freizeitgestaltung näher zusammenrücken und so Synergien genutzt werden können.

Räumlichkeiten

Der «Jugendraum» (J&M) wird zusammen mit den Jugendlichen eingerichtet und mit einem Billardtisch, einem «Töggelikasten» sowie Sofas und diversen Spielmöglichkeiten (analog und digital) ausgestattet. Die «Medienlounge» wird als ruhiger Lern- und Gruppenraum konzipiert und soll Zugänge zu neuen Medien inklusive Computer und Drucker sowie Handyladestationen enthalten. Durch die Schaffung von Nischen wird dem Bedarf an Einzelarbeitsplätzen wie auch der Möglichkeit für Gruppenarbeiten nachgekommen.



Für Fragen steht Ihnen Ivo Richner, Leitung
Fachbereich Kinder- und Jugendanimation,
unter der Nummer 079 661 44 73 oder per Mail
unter ivo.richner@baden.ch gerne zur Verfügung.

Neue Impulse für das Schulleben

In den offen gestalteten Räumen des Mensatrakts können die Jugendlichen ihre freie Zeit auf unterschiedliche Art selbst gestalten und miteinander verbunden bleiben. Das Herz der Anlage bereichert damit das Schulleben mit neuen Impulsen.

Rolf Beck, Vertreter der Schule in der Projektleitung, Lehrperson Sek I

Frische Energie tanken in der neuen Mensa

Gemütlich über Mittag zusammensitzen, Pläne für den nächsten freien Nachmittag schmieden oder in lockerer Atmosphäre das Erlebte im Unterricht verarbeiten und dazu ein feines Mittagessen geniessen. Mit dem Einzug der Mensa in die Schule Burghalde wird dies in Zukunft zum Alltag der Schüler, Schülerinnen und Lehrpersonen gehören (vgl. Kasten). Die neue Mensa soll aber nicht bloss ein Ort der Verpflegung sein, denn mit den angrenzenden Bereichen der Medienlounge oder Jugendanimation stehen attraktive Angebote zur Verfügung, die zum Verweilen nach dem Essen einladen.

Die Medienlounge: Arbeiten, Lesen oder einfach nur chillen

Direkt oberhalb der Mensa und über eine Balustrade mit dem Gästeraum verbunden, befindet sich die neue Medienlounge. In dieser Mischung aus Arbeitszone, Mediathek und Sofaecke können die Jugendlichen mal konzentriert am grossen Gruppentisch zusammen lernen, gemütlich auf dem Sofa fläzend das Französisch-Voci auffrischen oder einfach nur chillen, ohne dabei ihre Kollegen in der Mensa aus den Augen zu verlieren. Ein kleines Angebot an Büchern oder Zeitschriften der nahegelegenen Stadtbibliothek ist hier frei verfügbar und soll als eine Art Amuse-Bouche Lust auf mehr machen.

Jugendanimation als Treffpunkt für Spiele, Austausch und Projekte

Wer seine Zeit weniger am Handy oder mit Nichtstun verbringen möchte und sozial aktiver sein will, findet auf der gegenüberliegenden Seite der Medienlounge –



ebenfalls mit guter Übersicht über das Geschehen in der Mensa – den Raum der Jugendanimation Baden (vgl. Seite 10).

Eine erweiterbare Aula für kleine und grosse Anlässe

Über eine Verglasung mit dem Mensaraum verbunden, befindet sich die kleine Aula, wo auf einer praktischen Sitzstufentreppe rund hundert Personen Platz mit Blick auf eine einfache Bühne finden. Diese eignet sich für Darbietungen und Vorträge aller Art. Soll es einmal ein grösseres Publikum sein, etwa für Lehrerkonferenzen oder andere Anlässe, kann der angrenzende Mensaraum mit einer mobilen Bühne zu einem vielseitigen Veranstaltungsort umfunktioniert werden. Mit dem hauseigenen Catering-Angebot und den frisch zubereiteten Produkten aus der Mensaküche ist Baden damit um einen attraktiven Veranstaltungsort reicher, der ausserhalb der Unterrichtszeiten auch von der Öffentlichkeit genutzt werden kann.

Mensa Facts

Sitzplätze: 250–450 (auf Galerieebene erweitert)

Küche: frische Zubereitung vor Ort

Menüpreis für Schüler: CHF 7.50

Platz für Selbstverpflegende: Ja, mit der Möglichkeit, mitgebrachtes Essen aufzuwärmen

Betreiberin: SV Schweiz

Restaurant Managerin: Karin Hüsler

Anzahl Mitarbeitende vor Ort: 6

Davon Lernende: 2



Modernste Technologie – das Energiekonzept

Die Wärmeerzeugung der neuen Bauten erfolgt CO₂-neutral. Für die bestehenden Bauten wurde eine neue Gasheizung eingebaut. Auch langfristige Optionen mit einem allfälligen Anschluss an einen künftigen Wärmeverbund werden ermöglicht.

Julius Schulz, Bereichsleiter Bau, Abteilung Planung und Bau

In den Neubauten wird die Energie CO₂-neutral erzeugt werden. Dies wird mit effizienter Umweltwärme aus dem Erdreich mittels Erdsonden erfolgen. Durch die tiefen Systemtemperaturen im Heizungsnetz und dem Betrieb der Sondenanlage mit Wasser können die Wärme-Kältemaschinen-Anlagen effizient und energiesparend betrieben werden. Mit selektiv beschichteten Solarkollektoren (Absorber) werden die Erdsonden regeneriert und erreicht so eine thermisch ausgeglichene Bilanz im Erdreich. Die Neubauten werden gemäss dem Standard Minergie-ECO ausgeführt und zertifiziert.

Stärken des Konzepts

Die Wärmeerzeugungen der Burghalde 2 und 3 erfolgen CO₂-neutral mittels erneuerbarer Energie (Erdwärme). Die Kühlung der Räume ist durch die Doppelfunktion der Wärme-Kältemaschine der Erzeugung von Wärme und Kälte ganzjährig möglich. Die Abwärme während der aktiven Kälteerzeugung der Wärme-Kältemaschine wird im Erdreich zwischengespeichert. Im Prinzip gilt: Die im Winter dem Erdreich entzogene Energie wird durch Solarwärme und Kühllast im Sommer wieder zugeführt.

Bestehende Bauten mit neuer Gasheizung

Die bestehenden Bauten Burghalde 1, Villa Burghalde und die Lehrschwimmhalle mit der Turnhalle 4 werden

Bei der Planung der Haustechnik-Anlagen wurden folgende Ziele verfolgt:

- Zertifizierung nach Minergie-ECO
- Niedriger Energieverbrauch
- Ökologisches Konzept der Gebäudetechnik
- Guter Komfort für die Benutzer
- Gute Qualität der eingesetzten Produkte

ab der bestehenden Heizzentrale der Burghalde 1 mit einer neuen effizienten Gasheizung beheizt. Der Anschluss der Neubauten an dieses System dient neben der Abdeckung der Spitzenlasten und der Redundanzbildung im Notfall oder bei Revisionsarbeiten auch zur Nachwärmung des Brauchwarmwassers, um den Schutz vor Legionellen (Hygiene) zu gewährleisten. Das bestehende Fernleitungsnetz im Areal wird ersetzt respektive erneuert.

Langfristige Perspektive

Auf dem Areal wurde zudem eine Fernwärmeleitung verlegt, damit der Anschluss der Gebäude an einen zukünftigen Wärmeverbund möglich ist.

Mit den Augen und Ohren von Primarschülerinnen und Primarschülern

Die 5f6f aus Dättwil hat die Schule Burghalde besichtigt. Die Primarschülerinnen und Primarschüler staunten nicht schlecht ob der grosszügigen Räume, der Mensa, der vielen Treppen und Gänge sowie dem weitläufigen Pausenplatz. Mit welchen Gefühlen schauen sie dem anstehenden Übertritt entgegen?

Besichtigung Burghalde

Als wir ankamen, waren wir alle aufgeregt und mussten neongelbe Westen und weisse Helme anziehen. Rolf Beck stellte sich uns vor. Er ist als Werklehrer an der Oberstufe tätig und begleitete schon zahlreiche Bauprojekte von neuen Schulhäusern. Er schärfte uns die Regeln ein und schritt dann voran. Zuerst gingen wir zu den neuen Turnhallen. Neben den zwei Turnhallen gibt es einen zusätzlichen Raum mit grossem Spiegel, der sich fürs Tanzen und Ballett eignet. Oberhalb der Turnhalle befinden sich die Garderoben.

Im ganzen Schulhaus sind überall Erholungszonen vorhanden, in welchen man Hausaufgaben erledigen und sich ausruhen kann. Neben der riesigen Kantine hat man die Möglichkeit, Bücher und Medien auszuleihen. In der Mensa können dreihundert Personen essen und bei schönem Wetter werden draussen Tische aufgestellt.

Neben den über fünfzig Klassenzimmern mit angrenzenden Gruppenräumen gibt es Lernlandschaften im Stil von Grossraumbüros.

Zur Ausschmückung des Bauprojekts wurden zwei Künstler engagiert. Die Kunstwerke sind im ganzen Schulhaus zu finden. Wir hielten die Augen offen und wurden schnell fündig.

Ainhoa, Alice und Karenza

Vorfreude

Wir sind sehr gespannt auf das neue Schulhaus Burghalde und das grosse Pausenareal, wenn es fertig gebaut ist. In der neuen Schule hat es sehr schöne, lichtdurchflutete Schulzimmer und die Mensa ist riesig. Auf die neuen Fächer, die wir im Laufe der Oberstufe besuchen, freuen wir uns auch sehr. Was uns sehr gefällt, ist, dass alle Schülerinnen und Schüler der Bez-, Sek- und Realschule in einem Schulhaus vereint sind.

Nora und Sarah



Werden wir unser Klassenzimmer finden?

Der Schulweg ist deutlich länger. Mit dem Bus in die Schule zu fahren, wird eine ziemliche Umstellung sein. Einige werden mit dem Fahrrad kommen, aber im Winter wird es dafür wohl zu kalt sein.

Hoffentlich werden wir uns auf dem grossen Schulareal nicht verlaufen und erhalten Unterstützung oder eine Karte.

Im Oberstufenzentrum ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass man auf andere Kinder trifft, die man vielleicht nicht mag. Das kann allerdings auch eine Chance sein, neue Personen kennenzulernen.

Luca und Sebastian

Das werden wir vermissen

Wir werden unsere Klasse und die grossartigen Lehrpersonen sehr vermissen. Nach den Sommerferien sind wir die Jüngsten im Schulhaus. Daran müssen wir uns wieder gewöhnen, ebenso wie an den langen Schulweg nach Baden.

Während unserer Primarzeit kam manchmal das Gefühl auf, dass Schule langweilig und mühsam sei. Jetzt im Rückblick schätzen wir die Schule viel mehr und erkennen, dass wir eine tolle Zeit hatten!

Wir freuen uns sehr auf die neue Schule!

Enya, Riley und Ryan



Die Lehrpersonen haben das Wort



Ich freue mich auf die Schule Burghalde, weil sich neue Türen öffnen.



Ich freue mich auf die Schule Burghalde, weil ...

- ... sie neue Chancen bietet.
- ... sie nahe am Wald ist.
- ... sie auch schöne Architektur ist.
- ... es der Beginn eines neuen Abenteuers ist.
- ... sie ein tolles Konzept hat
- ... sie neue Gestaltungsräume bietet.
- ... es einen Neuanfang bietet.
- ... ein so tolles Stockwerkteam auf mich wartet.
- ... ich viele neue Gestaltungs- und Wirkungsmöglichkeiten für alle sehe.
- ... es eine Terrasse gibt, wo man draussen essen kann.
- ... sie uns einen neuen gemeinsamen Start bietet.
- ... ich aus dem 5. Stock die Alpen sehen kann.
- ... sich neue Türen öffnen.
- ... in tollen Gebäuden sich neue Zusammenarbeiten und unterschiedliche Arbeitsplätze für die Schülerinnen und Schüler anbieten.
- ... sie ein Start in eine neue Ära ist.
- ... ich in einem gelungenen modernen Schulhaus unterrichten kann.
- ... die Durchmischung der verschiedenen Stufen von Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen eher der Gesellschaft entspricht.

Ich frage mich, ob in der Schule Burghalde ...

- ... sich schnell genug eine neue Schulkultur bildet, die der Grösse der Schule gewachsen ist.
- ... eine Schülerschaft heranwächst, die stolz ist, an dieser Schule zu sein.
- ... die Kommunikation zwischen den verschiedenen Gebäuden fließend genug sein wird.
- ... nicht Einzelne verloren gehen.
- ... die gleiche gute Laune sein wird wie im Provisorium.
- ... die Anzahl Personen und die Grösse der Anlage genug Einzelverantwortung ermöglichen.
- ... Geselliges und Spontanes weiterhin möglich ist.
- ... traditioneller Unterricht noch möglich ist.
- ... ein stiller Platz zum Ausruhen und Auftanken existiert.
- ... die Grösse der Institution auch Nischen der Geborgenheit möglich macht.
- ... Nähe trotz Grösse möglich ist.
- ... auch in den weniger hellen und frequentierten Ecken auch Konstruktives entsteht.
- ... die sorgfältig gestaltete Umgebung die Lernatmosphäre «beflügelt».

Für die Schülerinnen und Schüler wird die Schule Burghalde ...

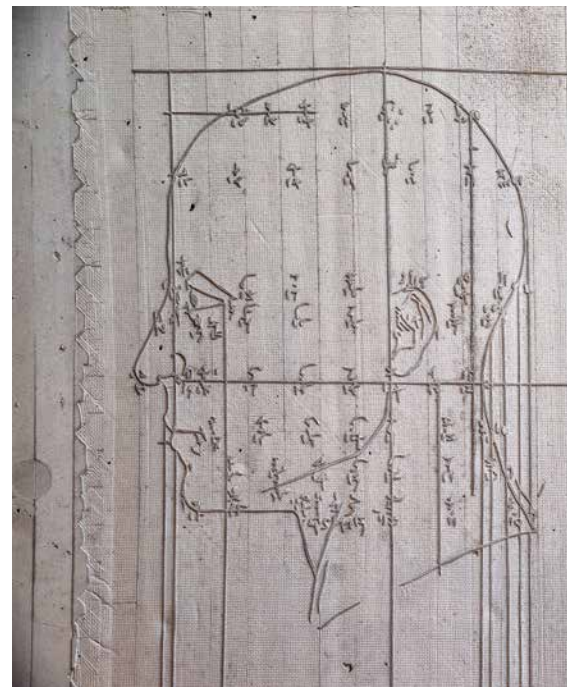
- ... hoffentlich IHRE Schule.
- ... als eine positive Zeit ihrer Jugend in Erinnerung bleiben, in der sie viel für ihr Leben gelernt haben.
- ... in guter Erinnerung bleiben.
- ... mit ihrer Grösse hoffentlich nicht das Gefühl von Anonymität vermitteln.
- ... eine neue Welt sein.
- ... ein neues Zentrum, mehr als nur ein neues Schulhaus.
- ... ein weiterer Lebensraum.
- ... hoffentlich ein Ort sein, wo sie sich entfalten können und ihre Neugier und ihr Interesse geweckt werden.
- ... Platz für tolle Post-Covid-Anlässe bieten.
- ... einen sicheren Ort anbieten, um an Wissen, Geist und Seele zu wachsen.
- ... viele unterschiedliche Räume bereithalten, in welchen sie unterschiedlichen Menschen begegnen.
- ... ein Abenteuer.
- ... keinen wahren Grund geben, sich zu beklagen: es ist eines der besten Schulhäuser.
- ... ein Ort, der sie hoffnungsvoll in die Weite und in die Zukunft blicken lässt.

Für die Lehrpersonen wird die Schule Burghalde ...

- ... ein Ort, wo wir zusammen Ideen realisieren können.
- ... ein Hotspot.
- ... voneinander lernen und miteinander lehren können.
- ... ein Neuanfang sein.
- ... eine spannende Herausforderung.
- ... der Ort der neuen Möglichkeiten.
- ... ein Ort der engen Zusammenarbeit.
- ... ein Ort, wo wir einander über alle Stufen besser kennenlernen können.
- ... das Kennenlernen und Zusammenarbeiten aller Stufen möglich machen.
- ... ein Abenteuer.
- ... eine Reise in die Zukunft.
- ... eine Möglichkeit, neu anzufangen, das Gute weiterzuentwickeln, das weniger Gute zurückzulassen.



Für die Schülerinnen und Schüler wird die Schule Burghalde ein neues Zentrum, mehr als nur ein neues Schulhaus.



Der neue Aussenraum

Seit 2018 entsteht die Schule Burghalde mit dem neuen Schulgarten. Raymond Vogel ist Landschaftsarchitekt und Schöpfer der neuen Gartenanlage. In diesem Gespräch erzählt er von seiner Arbeit, die viel Freude und auch ein kleines Leiden mit sich bringt.

Interview Franziska Weber, Raymond Vogel Landschaften AG



Raymond, du kommst gerade zurück von der Baustelle in Baden – was hast du da angetroffen heute Morgen?

Raymond Vogel: Eine total aufgeräumte Truppe von 20 bis 30 motivierten und gut gelaunten Bauarbeitern.

Oh, ok ... das klingt ja erfreulich!

Ja, die Stimmung auf der Baustelle ist wirklich gut – und es ist auch wirklich eine tolle Truppe. Wir sind jeden Dienstag dort, um Fragen zu beantworten und um zu unterstützen. Die Bauführer und Vorarbeiter können uns im Verlauf der Woche ihre Fragen schicken und wir bringen ihnen dann am Dienstag jeweils die Antworten und neue Pläne.

Die Arbeiten sind jetzt soweit, dass das Ergebnis langsam sichtbar wird. Als Planer kennen wir das Ergebnis natürlich schon längst und haben auch eine sehr plastische Vorstellung davon. Und doch ist es jedes Mal faszinierend, wenn das, was in unseren Köpfen ist, Realität wird, die Räume spürbar und erlebbar werden.

Was sind das denn für Räume, die jetzt erlebbar werden?

Die Grundstruktur mit den Terrassen macht es möglich, eine grosse Vielfalt von Räumen und Ausblicken zu kreieren. Ein Spaziergang führt von oben aus der Sonne und aus dem Weitblick in die Hügellandschaft hinunter

zwischen Bäumen hindurch, bis hinein in eine der Baumkanzeln, wo man sich dann wie in einem Garten geborgen fühlen kann. Die Baumkanzeln sind ein wesentlicher Teil der Anlage, weil sie zwischen den Höhenprüngen vermitteln und Bezüge in der Landschaft herstellen können. Diese präzise Gestaltung wird dann von Spaziergängern als «stimmig» empfunden.

Auch die Terrassen sind ein wesentlicher Teil der neuen Gartenanlage, richtig?

Ja. Die Terrassen sind Ausdruck eines architektonischen Denkens. Das macht hier Sinn, einerseits wegen des Platzbedarfs und der intensiven Nutzung durch viele Schülerinnen und Schüler, andererseits auch aus Respekt für die Geschichte dieses Ortes.

Ein weiteres architektonisches Element ist die Sichtachse vom Kutscherhaus an der Mellingerstrasse auf die Villa Burghalde, die wir wieder herstellen. Sie wird begleitet von zwei Baumreihen von gefüllt blühenden Vogelkirschen, die im Frühling wunderbar blühen und duften.

Für mich ist Gartenarchitektur eine Herzensangelegenheit. Ich liebe Gartenkultur und ich bedaure sehr, dass heute «ökologisch» und «sozial» oft gleich gesetzt wird mit möglichst «wild» und mit möglichst wenig Gartenkunst, Gartenarchitektur und räumlicher Gestaltung. Diese Anlage wird zeigen, dass Ökologie und Gartenkultur sehr gut zusammenspielen – die Eidechsen flitzen schon jetzt über die neuen Terrassen!



Die ersten Hecken auf den Terrassen sind ja auch schon gepflanzt – warum so viele Hecken?

(Schmunzelt) Die Hecke ist der kleinstmögliche Garten. Gestaltet, gepflegt und ökologisch äusserst nützlich. Vögel und Igel lieben Hecken!

Terrassen sehen ja meistens so aus, dass die Horizontale – also der Boden – grün ist, und die Vertikale – also die Mauer – grau. Wir kehren das hier um, durch die Hecken sind die Vertikalen grün und natürlich ist so auch viel mehr Grün sichtbar.

Es gibt Eibenhecken (Burghaine waren früher voller Eiben für das Schnitzen von Pfeilbogen und Pfeilen), Rotbuchenhecken, Blutbuchenhecken, Hainbuchenhecken und Lindenhecken. Also eine grosse Vielfalt von einheimischen Pflanzen. Sie wird ergänzt mit Bäumen wie Flaumeichen, Apfelbäumen, Mehlbeeren, Föhren und Hopfenbuchen.

Die Terrassen haben übrigens alle einen Namen bekommen: «Burghalde Belvedere» – «Brunnenterrasse» – «Papa-Moll-Platz» – «Gartenterrasse» – «Baumkanzeln» – «Schulterrasse» – «Mensaterrasse» – «Esplanade» – «Künstlerhof» – «Gartenhof» – «Sporthof» – «Vorstadtplatz».

Die Namen funktionieren jetzt schon prima, wir treffen uns jeweils mit den Bauarbeitern nicht auf der obersten Terrasse, sondern auf der «Brunnenterrasse».

Also seid ihr, du und dein Team, rundum happy?

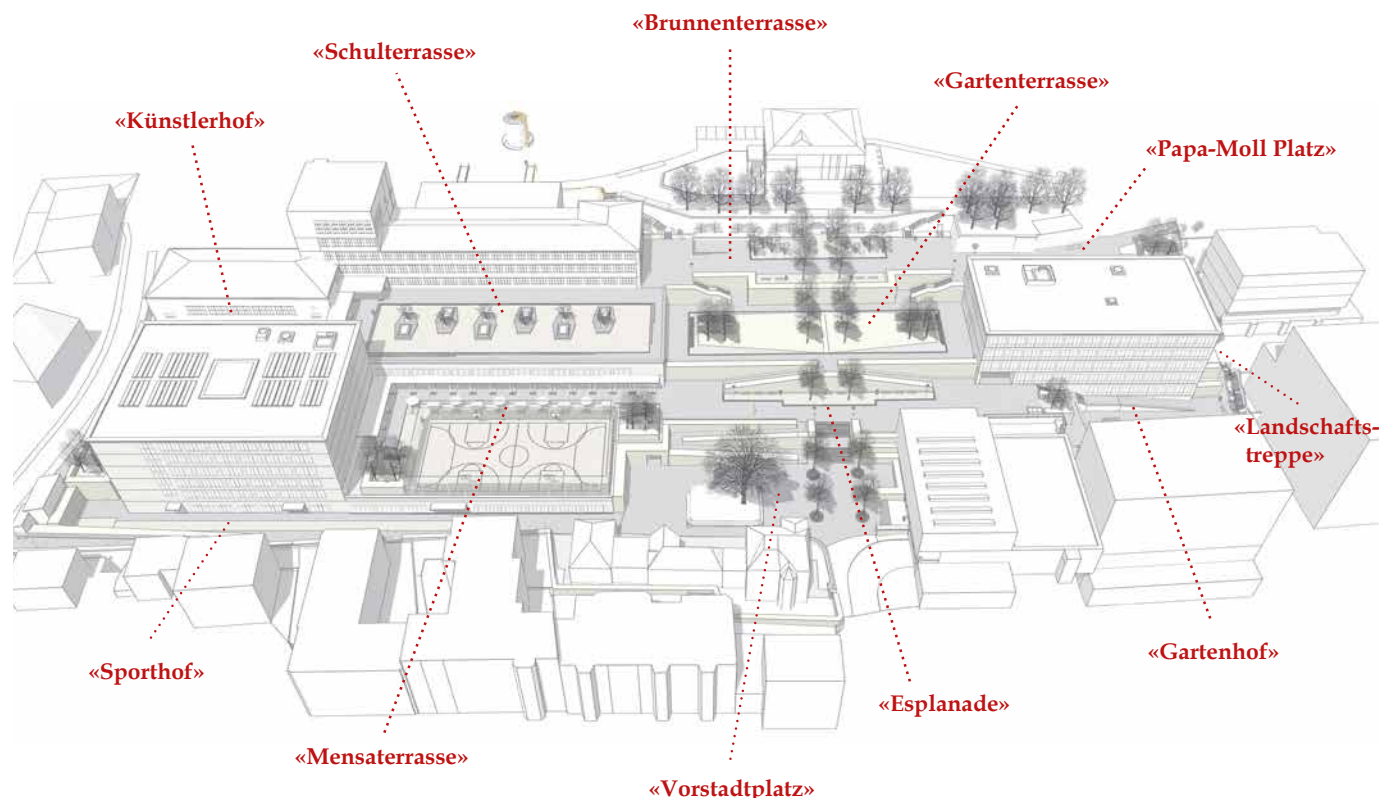
Ja, also ... hm ... etwas gibt es da noch. Die «Brunnenterrasse» hat zwar ein Grotto und einen Wasser-



anschluss, doch leider fehlt das Geld für einen schönen Brunnen. Wir haben eine Reihe von Entwürfen gemacht und bereits schöne Schweizer Natursteine gefunden ... tatsächlich suchen wir Gönnerinnen und Gönner, die für den Brunnen spenden oder ihn sponsern möchten. Wenn sich da jemand angesprochen fühlt, kann er oder sie gerne mit uns Kontakt aufnehmen – und ja, dann wären wir alle wirklich total happy.



www.raymondvogel.ch



Betonreliefs für den Neubau

«Die Kunst – Spurensuche und Fährtenlesen» – dieser allzu bekannte Gemeinplatz eignet sich dennoch gut, um fürs Erste mein Kunstwerk für die Burghalde zu beschreiben: Parallel zur Genese des Baus sind nämlich über viele Monate hinweg kontinuierlich und direkt in den Betonierarbeiten eingeflochtene, nun im Bau «verewigte» Bildreliefs entstanden.

Christian Kathriner

«Notbilder»

Mit einfachsten, ja widerborstigsten Mitteln ist Kunst entstanden: mit Zweigen, Ästen, Klebebändern, Fragmenten von Kunststoff-Paneeeln, allesamt mit Abertausenden von Nägeln und Stahlnadeln auf die Schalung angeheftet, letztere meist so winzig, dass sie nur mittels feinen Zangen verarbeitet werden konnten. Und alles in Phasen tage- ja wochenlanger Arbeit unter freiem Himmel, bei Regen oder sengender Sonne.

Sinnbild des Prozesses

Elementar sind sie als Abguss auf den Betonwänden entstanden. «Magische Zeichen» insofern, als dass sie uns daran erinnern werden, dass der nun harte Beton einmal weich, flüssig, formbar war, und dass hier Menschen gearbeitet haben, anfänglich in einem Erdloch, in dem stetig genagelt, gesägt, gebohrt, betoniert wurde. Als Voraussetzung, bevor diese bergenden, beheizbaren, reinlichen Räume entstehen konnten.

Zeitlichkeit – Ewigkeit – Ruine

Wenn der Vergleich nicht unendlich vermessen wäre, man könnte von einer Art zeitgenössischer Höhlenmalerei sprechen. Und diese Werke respektive deren Wände sind erdbebensicher und bauhandwerklich und ingenieurstechnisch so, dass sie sehr lange überdauern werden. Doch die Arbeiten vollzogen sich unterhalb einer Ruine: Die Burg Stein (erstmalig geschleift 1415) über Baden thronend, dem Ort den Namen gebend, relativierte alle überschüssenden Ewigkeitsaspirationen.

Don Quijote auf der Baustelle

Als Künstler im Getriebe einer Grossbaustelle auf seinen Part zu pochen, ist anspruchsvoll und aufregend, manchmal triumphal, manchmal hoffnungslos. Man wird ein wenig zu Don Quijote, der zwar nicht gegen Windmühlen kämpft, sich aber dem Räderwerk heutigen Bauens unterwerfen muss. Eine Baustelle ist ein archaischer Ort geblieben, der Gefahren birgt und ein Ort, an dem man auf Zusammenarbeit angewiesen ist. Hier als Systemfremdling seinen Platz zu finden und den Respekt und die Sympathie der Bauleute zu erfah-

ren, auch das ist in die Wände der Burghalde eingeschrieben. Es zählt zu den besten Momenten dieses geglückten Kunst-Abenteuers.

Bilder: Courtesy © Christian Kathriner



Die vorläufig letzten Nägelchen, 6. April 2020



Baustelle Burghalde, 15. Mai 2019

Ein Raumschiff für die Burghalde

Ein ganz besonderes Kunstwerk steht auf der Wiese oberhalb des Bezirksschulanbaus von 1986. Der Zürcher Künstler Markus Weiss realisierte ein begehbares Silo aus Holz und Stahl mit dem Namen «Salon Bleu», das als «Denkraum» für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Lehrerinnen und Lehrer des Schulzentrums dienen soll.

Mirjam Obrist

In Anlehnung an einen Artikel von Andreas Fahrländer, «Aargauer Zeitung» vom 4. Juli 2019

«Es ist ein siloartiger Bau und soll, ergänzend zum Raumangebot der Schule, die Gärprozesse des kreativen Denkens auslösen. Über ein teilweise unterirdisch verlegtes Rohrsystem sollen die Gedanken aus dem Silo metaphorisch abgesaugt und in die Aussenwelt zurückgeführt werden.» (Zitat aus dem Baugesuch)

Versteckt bei der Villa

Markus Weiss platziert den Salon Bleu so im Landschaftsgarten der Burghalde, dass er sich gegenüber der Villa Burghalde (in der die Musikschule der Region Baden untergebracht ist), bewusst zurücknimmt. «Der Salon Bleu soll wie ein gelandetes Raumschiff zwischen den hohen Bäumen stehen», erklärt Weiss. Es habe ihm wehgetan, wie viele Bäume der Baustelle weichen mussten. «Hier oben stehen die Bäume noch, der Platz ist etwas entrückt von der restlichen Schulanlage», sagt Weiss. «Das erlaubt einen fast romantischen Blick auf diesen Ort.»

Eigene Gartenmöbel bauen

Markus Weiss hat ganz bewusst daraufgesetzt, nicht alle zur Verfügung stehenden Mittel für sein Silo zu verwenden. Für rund 70'000 Franken sollen die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe während fünf Jahren in den Genuss von Workshops mit Berufsleuten und Kunstschaffenden kommen. Bereits angefragt sind dafür ein Industriedesigner, eine Künstlerin, ein Grafiker und Musiker sowie zwei Schriftsteller. «Das Experimentieren, das Erarbeiten und die Konfrontation mit Grundfragen des künstlerischen Gestaltens sind etwas Aufregendes für alle Beteiligten», sagt Weiss. Als Beispiel



nennt er etwa, dass die Schülerinnen und Schüler zusammen mit einem Industriedesigner Gartenmöbel bauen werden.

Der 55-Jährige arbeitet selbst auch als Lehrer und unterrichtet Zeichnung an der Berner Fachhochschule sowie an der F+F Schule für Kunst und Design in Zürich. Er sagt, es sei ihm wichtig, mit jungen Kunstschaffenden zusammenzuarbeiten. «Mir geht es darum, möglichst viel künstlerischen Freiraum für die Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen.» Im Salon Bleu soll ein ganz anderes, intimeres Raumgefühl herrschen als in den lichtdurchfluteten Klassenzimmern des Burghalde-Neubaus. «Es soll ein Aussenschulzimmer sein, in dem man völlig frei denken und kreativ sein kann.»

Zu den kritischen Stimmen, die es nach dem Wettbewerbsentscheid teilweise gab, sagt Weiss: «Mir ist klar, dass mein Werk eine utopische Idee ist.» Die Arbeit in Baden hat ihm viel Freude bereitet und er möchte mit seinem Werk Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen begeistern.

"Ich bin Lehrerin und Jugendcoach und helfe Jugendlichen ihre Ziele mit innerer Sicherheit zu erreichen, indem ich sie in ihren Lern- und Lebensfragen nachhaltig begleite."

Monika Peter



LOTUS Jugend
Der Lernclub für Jugendliche
Zentrum Ennetbaden
24 Stunden/Woche offen



www.lotusjugend.ch
hallo@lotusjugend.ch
076 329 32 07

MANUFAKTUR FÜR KOMMUNIKATION

Köpflipartners AG

Industriestrasse 9 | 5432 Neuenhof | koepflipartners.ch

Ballett Kinder und Erwachsene
Vorstufe Ballett Kinder ab 4 Jahren
Jazztanz
Hip Hop
Afrikanischer Tanz
Body-Gym
Rückengymnastik
Jazzercise

Kursbeginn jederzeit möglich

Tanz- und Gymnastikschule
Anne-Claude Chaudet
Dipl. Tanzpädagogin
Sorbonne Paris

Etzelmat 5
5430 Wettingen
Telefon 056 427 03 32
oder 056 221 28 46

info@tanzpalast.net
www.tanzpalast.net



Höchst- persönlich

Persönliche
Beratung
schafft
Vertrauen!

www.haechler.ch

Hächler
Hoch- und Tiefbau

MACH DIE OBERSTUFE IM FORUM 44

**SEK- & BEZ-STUFE
MIT IMMERSIONSFÄCHERN**



... ODER DAS 10. SCHULJAHR



forum44.ch
Mellingerstr. 44, Baden
056 222 94 44

Mit den Augen und Ohren von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I

Einige Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I erlebten Mitte März eine Führung durch die Schule Burghalde im Rohbau. Was denken sie über ihre neue Schule? Sie schildern ihre Eindrücke.



Wir haben noch nie so ein schönes Schulhaus gesehen wie hier in Baden.

Das neue Schulhaus ist viel schöner als das jetzige und das vorherige. Ich finde, die Turnhallen und die Mensa das Schönste von der Schule. Auch dass das Kings jetzt im Schulhaus ist, finde ich cool.

Mir persönlich gefällt alles, mit der Kunst muss ich mich noch ein bisschen anfreunden, aber sonst ist alles perfekt.



Uns haben die großen Küchen für das Fach Wirtschaft/Arbeit/Haushalt (WAH) gefallen.

Uns hat gefallen, dass es so viele Turnhallen im Schulgebäude hat. Aber wir finden es nicht so gut, dass es über den Turnhallen so große Fenster hat, durch die man den Leuten einfach beim Turnen zusehen und filmen kann. Es ist peinlich, wenn einem alle beim Turnen zuschauen können.



Uns hat die künstlerische Decke über der Mensa beeindruckt.

Uns hat das hölzerne Design der äusseren Wände der Klassenzimmer sehr gefallen.

Uns persönlich gefiel der Boden in den Gängen zwischen den Klassenzimmern nicht so gut. Da es im Gegensatz zum restlichen Schulhaus sehr veraltet aussieht.

Das neue Schulhaus finde ich sehr schön, das einzige ist die Kunst, jedoch ist diese nicht schlimm. Der Fahrradkeller und die zwei Turnhallen passen einfach zum Schulhaus.

Ich bin extrem gespannt, wie es dann sein wird im neuen Schulhaus.

Uns haben die Piazzas, die auf den Stockwerken verteilt sind, sehr gefallen. Wir finden es eine gute Idee, weil man dort ganz entspannt arbeiten kann, ohne irgendwie von anderen Schülern abgelenkt zu werden.

Uns hat gefallen, dass man durch die vielen Fenster einen guten Gesamtüberblick über das Schulareal hat.

Das Schulhaus finde ich so grossartig wie kein anderes, ich habe noch nie so ein grosszügiges Schulhaus gesehen wie das. Von unten wirkt es ein bisschen wie ein Palast mit den zwei Schulhäusern. Das historische Haus kommt auch gut zur Geltung. Die Mensa ist so grossartig und faszinierend, das hätte ich mir nie im Leben denken können, die Zimmeranordnung ist etwas komplett Neues.



Uns hat die große Velogarage sehr gut gefallen, da dort knapp 300 Leute ihre Velos abstellen können.

Im Großen und Ganzen hat uns das neue Schulhaus sehr positiv überrascht.

Was uns gefallen hat: Es war schön hell, gross und grosszügig. Es hat viele Orte zum Wohlfühlen. Es hat viel Holz und Fenster. Der Pausenhof ist auch sehr gross.

Gewinnen Sie in unserem Wettbewerb und essen Sie schon bald in unserer neu



So einfach funktioniert es

Den QR-Code scannen und die Lösungen eingeben. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Die Gewinner und Gewinnerinnen werden nach den Sommerferien per Mail und über die Website der Schule Baden informiert.

Nach Beendigung des Wettbewerbs werden alle Daten gelöscht.



Teilnahmeschluss: Donnerstag, 1. Juli 2021

en Mensa!



QUIZ

Nimm an unserem Burghalde-Wettbewerb teil und gewinne 1 von 3 Gutscheinen im Wert von CHF 50.–

1. Wieviele Schulklassen (7.– 9. Schuljahr) starten in der Schule Burghalde nach den Sommerferien (Real, Sek, Bez und Sonderformen)?

- a) 39 Schulklassen
- b) 43 Schulklassen
- c) 48 Schulklassen

2. An der Schule Burghalde gibt es keine ...

- a) Schulsozialarbeit
- b) Jugendarbeit
- c) Krankenstation
- d) Mensa

3. Das Bauprojekt Burghalde wurde geplant vom Büro ...

- a) Masswerk Architekten
- b) Bauwerk Architekten
- c) Stellwerk Architekten

4. Das Schulhaus Burghalde wird der Arbeitsort von rund ...

- a) 90–95 Lehrpersonen
- b) 115–120 Lehrpersonen
- c) 140–145 Lehrpersonen

5. Etwas mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler der Schule Burghalde kommen aus allen Quartieren der Stadt Baden. Aus welchen drei anderen Gemeinden kommen die meisten der anderen Schülerinnen und Schüler?

- a) Birmenstorf, Ennetbaden, Oberrohrdorf
- b) Ehrendingen, Oberrohrdorf, Turgi
- c) Birmenstorf, Ehrendingen, Ennetbaden

Jubiläen und Pensionierungen

Pensionierung und 35 Jahre in Baden

Gregory Schmid, Schulhaus Tannegg



Vor 40 Jahren erlangte Gregory Schmid in Zug das Lehrerpapent. Der junge Lehrer trat darauf im Kanton Aargau seine erste Stelle an. 1985 fand er seine Bleibe im Privaten wie im Schulischen hier in Baden.

Als Reallehrer begann er im Schulhaus Pfaffechappe und blieb knapp 10 Jahre an der Oberstufe, wo er bereits erste Erfahrungen im Konrektorat machen durfte. Die Führungsaufgaben begleiten Gregory auch in seinen späteren Jahren weiter. Nebst jahrelanger Leitung der Skilager betreute er als Praktikumslehrperson der FHNW Studierende in ihrer Ausbildung zur Lehrperson. Gregory Schmid war sich stets bewusst, dass er auch selber als Lehrer nie ausgelernt hat und so besuchte er regelmässig Weiterbildungskurse und absolvierte Nachqualifikationen in Schulmanagement und in Englisch für die Primarschule.

Nach dreijähriger Tätigkeit in der Schulleitung entschied sich Gregory Schmid jedoch wieder für die Aufgabe als Klassenlehrer und kehrte ins Schulhaus Tannegg zurück.

Seine Klassen führte Gregory Schmid stets mit grosser Begeisterung und Wohlwollen. Die Schülerinnen und Schüler standen dabei im Zentrum und auch die Zusammenarbeit mit den Eltern war ihm sehr wichtig.

Ich danke Gregory Schmid ganz herzlich für seine langjährige Tätigkeit an der Volksschule Baden und wünsche ihm von Herzen alles Gute für seine Zukunft.

Raphael Egli, Schulleiter 4. bis 6. Klasse, Tannegg

Jubiläen

10 Jahre	15 Jahre	20 Jahre	25 Jahre	30 Jahre	35 Jahre
Kindergarten und Primarschule					
Tanja-Natalie Mann Alma Jongerius Eva Hammer Claudio Canonica Dieter Lareida Cecile Gysin Monika Schweizer Sybille Märki	Susann Bräuer-Gassner Jacqueline Kriesi	Gabi Lerjen Florence Deak Martina Maissen Petra Sidler Marianne Lüscher		Oskar Schöpfer	Barbara Würsch Silvia Herzog Gregory Schmid
Sekundarstufe I					
Frank von Lewinski Urs Hoessly Thomas Segesdi Andreas Stutz Christian Ungerer Carmen Vonesch Doris Kara	David Schwitter Rita Drechsel-Küng	Mira Hartmann	Regula Locher	Luzia Kistler Erich Hausherr	
Schulleitung und Sekretariat					
Patricia Martins					
Weitere Funktionen					
Kevin Wisler (Technischer ICT-Support)		Antonietta Caputi (Hort Tagesschule Ländli) Maria di Giulio (Hauswirtschaft Tagesschule Ländli)			

Pensionierung

Regula Locher, Schulhaus Pfaffechappe



Regula Locher unterrichtete 1980 erstmals für 2 Jahre und seit 1996, also 25 Jahre, an der Volksschule Baden. Dazwischen arbeitete sie unter anderem als Wirtin und war aktiv an der Gründung der Tagesschule Baden beteiligt. Sie war über all die Jahre mit grosser Begeisterung Hauswirtschaftslehrerin. An diesem Fach gefällt ihr besonders, dass Kopf, Herz und Hand beteiligt

sind. Es ist ein praktisches Fach mit gesundheitlichen Aspekten, es braucht Kreativität und Teamarbeit. Sie unterrichtete ständig auf allen Niveaus, diese Vielfältigkeit schaut sie rückwirkend als sehr bereichernd an.

Das Kennenlernen der verschiedenen Kulturen im Unterricht waren Regula Locher sehr wichtig, und miteinander im Team arbeiten, kochen und essen waren das Herzstück ihrer Lektionen. Stufenübergreifende Kochaktionen, diverse Betriebsbesichtigungen in der Region und Kochen in der Natur waren Highlights.

Regula Locher leitete während einiger Jahre das Hauswirtschaftsteam Baden.

Sie führte 20 Jahre zusammen mit ihrer Kollegin Simone Strebel Kochkurse für die Lehrpersonen durch und war viele Jahre im Vorbereitungsteam für den Chlaushock. Zusammen mit Verena Bernhart führte sie 2008 die Schülerbefragung über das Fach Hauswirtschaft «Lernen fürs Leben» im Kanton Aargau durch.

Die Heterogenität der Klassen hat in ihren Augen im Vergleich zu früher deutlich zugenommen, wodurch das Kerngeschäft der Lehrpersonen anspruchsvoller geworden ist. Mehr Absprachen, Austausch, häufigere Sitzungen und Weiterbildungen sind die nicht immer erfreulichen Folgen davon.

Regula Locher hat immer mit grosser Freude in Baden unterrichtet und die gute Zusammenarbeit im Hauswirtschafts- und Pfaffechappe-Team geschätzt. Sie wünscht allen einen erfolgreichen Wechsel in die neue Schule Burghalde.

Wir bedanken uns ganz herzlich für den grossen Einsatz und wünschen ihr alles Gute für den nächsten Lebensabschnitt.

Stefan Künzi-Birchmeier, Schulleiter Sek I

Pensionierungen

Gregory Schmid (Frühpensionierung)

**Albin Peterhans
Esther Wunderli
Regula Locher
Philippe Kienholz**

Doris Kara

Pensionierung

Esther Wunderli,
Schulhaus Pfaffechappe



Esther Wunderli unterrichtet seit Oktober 1978 ununterbrochen an der VSB.

Nach der Ausbildung zur Lehrerin absolvierte sie ein Jahr Fremdsprachenaufenthalt in Paris und fand darauf ihre Stelle in der Pfaffechappe als Sek-Lehrerin. Damals waren ihre Schülerinnen und Schüler etwa 6 Jahre jünger als sie, heute sind es fast 50 Jahre.

Esther Wunderli unterrichtet immer noch mit grosser Freude. Sie erteilt als Klassenlehrerin Deutsch, Mathematik, Französisch, Geschichte und Bildnerisches Gestalten. Es ist ihr ein Anliegen, zu den Schülerinnen und Schülern eine tragfähige Beziehung aufzubauen. Sie nimmt die Jugendlichen ernst in ihren Anliegen, Sorgen und Nöten. Sie versucht ihnen nicht nur stofflich möglichst viel fürs Leben mitzugeben. Es fällt ihr jeweils nicht leicht, eine Abschlussklasse loszulassen und sie freut sich immer, wenn Ehemalige wieder vorbeikommen.

Esther Wunderli ist der Meinung, dass die Jugendlichen heute nicht grundlegend anders sind als früher. Sie haben in der Pubertät ähnliche Probleme mit Erwachsenwerden und die Schule steht bei vielen in dieser Zeit nicht an erster Stelle. Die Erfahrung hat ihr gezeigt, dass die meisten jungen Menschen nach der Schulzeit ihren Weg finden.

Der Schritt in die Pension ist für sie nicht ganz einfach. Der Kontakt zu den Jugendlichen wird ihr fehlen. Sie freut sich aber auch auf die neuen Perspektiven und Freiheiten.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die vielen Jahre Unterricht und wünschen ihr alles Gute für den nächsten Lebensabschnitt.

*Stefan Künzi-Birchmeier,
Schulleiter Sek I*

Erföffnungsfeier Schule Burghalde

provisorisches Programm

**Mittwoch bis Samstag,
15. bis 18. September 2021**

Mittwoch, 15. September: Fest der Schülerinnen und Schüler

Freitag, 17. September: VSB-Party, Fest der Lehrpersonen

Samstag, 18. September: Tag der offenen Tür
Offizielle Eröffnung und Behördenanlass

• **Mittwoch, 15. September 18 bis 23 Uhr**

Fest der Schülerinnen und Schüler

- Die Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler organisieren «ihr» Schülerfest.
- Rund 850 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und rund 120 Lehrpersonen nehmen teil.



• **Freitag, 17. September 18 bis 1 Uhr**

Fest der Lehrpersonen VSB-Party

- Die VSB-Party ist der Personalanlass der Lehrpersonen der Volksschule Baden.
- Rund 200 Lehrpersonen aller Stufen und aller Standorte nehmen teil.

• **Samstag, 18. September 10 bis 18 Uhr**

Tag der offenen Tür

Die Bevölkerung und alle interessierten Personen haben die Gelegenheit, die Schule Burghalde zu besichtigen.

Es erwarten Sie folgende Angebote:

- Führungen mit verschiedenen Fokusthemen
- Fotoausstellung
- Informationen zum Bauprojekt
- Verpflegungsmöglichkeiten
- kleine kulturelle Intermezzi

• **Samstag, 18. September 11 bis 12.30 Uhr**

Behördenanlass

Die Eröffnung der Schule Burghalde wird offiziell gefeiert.

- Eingeladen sind Badener Behörden sowie Behörden unserer Partnergemeinden (Birmenstorf, Ennetbaden, Ehrendingen), Architekten, Projektmitarbeitende usw. Teilnehmen wird auch Regierungsrat Alex Hürzeler.

Wegen Corona wird der Behördenanlass möglicherweise ein geschlossener Anlass sein.

Informieren Sie sich ab August auf unserer Website über das Programm und melden Sie sich für eine der Führungen an: www.schule.baden.ch



Agenda

	Datum	Zeit	Anlass
Volksschule	Do, 3. Juni bis So, 6. Juni		Fronleichnambrücke; schulfrei
	Fr, 4. Juni	ganzer Tag	Weiterbildung Lehrpersonen; schulfrei
	Sa, 3. Juli bis So, 8. August		Sommerferien
	Sa, 2. Oktober bis So, 17. Oktober		Herbstferien
	Mo, 18. Oktober	ganzer Tag	Weiterbildung Lehrpersonen; schulfrei
	Di, 19. Oktober		Schulbeginn nach den Herbstferien
Sekundarstufe I			Besuchstage: am 15. jeden Monats, wenn Wochentag
	Mo, 9. August		Eröffnungsfeier 1. Klassen Sekundarstufe I
	Mo, 30. August bis Fr, 3. September		Spezialwoche (Lager, Schulreisen, Exkursionen)
	Mi, 15. September		Schülerfest Burghalde
	Sa, 18. September		Tag der offenen Tür und Eröffnungsfeier Schule Burghalde
	Do, 11. November		Zukunftstag 1. Klassen
Kindergarten/Primarschule			Besuchstage: am 15. jeden Monats, wenn Wochentag
Schulhaus Rütihof	Mo, 9. August		Begrüssung neue Schülerinnen und Schüler Eröffnung der Tagesschule Rütihof
Schulhaus Tannegg	Mo, 9. August		Begrüssung Erstklässlerinnen und Erstklässler
Schulhaus Dättwil	Mo, 9. August		Begrüssung Erstklässlerinnen und Erstklässler
	Mo, 9. August bis Fr, 1. Oktober		Elternabende Kindergarten und Primarschule
Schulhaus Meierhof	Mo, 9. August		Begrüssung neue Schülerinnen und Schüler
Schulhaus Kappelerhof	Mo, 9. August		Begrüssung neue Schülerinnen und Schüler
Tagesschule Ländli	Mo, 9. August	10.15	Begrüssung neue Kinder an der Tagesschule

Aufgrund der aktuellen Situation mit dem Coronavirus ist die Planung von Schulanlässen erschwert.

Die Eltern werden direkt von den Schulleitungen über die Anlässe an den Schulstandorten informiert.

Schulfreie Tage und Ferien finden Sie jederzeit auf unserer Website

www.schule.baden.ch

Deine Lehre in der Hightech-Welt
Bewirb dich jetzt!



Einscannen.
Bewerben.

libs.ch

Industrielle **libs**
Berufslehren Schweiz

Industrielle **libs**
Berufslehren Schweiz